

Alex Silber Company | Schweiz

*1950 alias Werner Meyer, Vorkurs an der Kunstgewerbeschule Basel, Ausbildung als Typograph. Sprachenstudium. Volontariate für Film, Presse und Werbung. Als Bildender Künstler Biographist, Konzeptor und Performer. Seit 1971 unterwegs mit Ausstellungen, Auftritten und Arbeitsaufenthalten im In- und Ausland. Mitbegründer der Protoplast Aktionsgesellschaft und der Initiative Imagologisches Institut. Lehrauftrag an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, FHNW, als Dozent für Präsentationsformen.

Vita_Performance | Schrittweise

- 1950 Bildeintritt.
- 1953 Das Pendeln zwischen Basel und Zürich nimmt seinen Lauf.
- 1954 Im Spiegel des Märchens die attraktive Schönheit des Bösen entdeckt.
- 1955 Erstes Selbstportrait, Bleistiftzeichnung auf Papier, ca. 10x8 cm.
- 1956 Sehschule, längerer Aufenthalt in der Augenklinik ohne nennenswerte Heilung des schwachsichtigen Organs, unwilliges Verhalten erwirkt Entlassung.
- 1957 Emotionsfaktoren: der eine Onkel korrigiert die Zentralperspektive im Bild, der andere signiert seine Gemälde mit A.
- 1960 Mobile Plakataktion für den Zirkus Knie verursacht Freikarten für die Premiere.
- 1961 Selbstportraits zu zweit und in Gruppierungen, u.a. mit Stefano Patrizzi, Mettmensetten; der Familienzusammenhang in Tableaux vivants, Bildinszenierungen, Photostücken, Zimmerinstallationen.
- 1964 Drittes Ölbild scheitert an den Pferden: Napoleon in Russland 1812.
- 1965 WM (kein) Weltmeister, WAM (Werner Alex, nicht Wolfgang Amadeus), Bernhard Einstein, das Genie: The Bible, Trickfilm, 8mm, Farbe, 60“.
- 1966 Erste bewusste Auftrittshandlung vor Kunstschülern: Der Zeichner versetzt Gipsabgüsse in Schwingung.
- 1967 Mythos Fehler, das Leitmotiv im erhellenden Tun aller Schwarzkünstler.
- 1968 Polit- und Plakataktion zur schweizweiten Verhinderung der „British Week“ mit Markus Maas und nationalen Berühmtheiten.
- 1969 Alias, unterwegs für Bilder und Texte.
- 1970 Isidore/EasyDoor, das Auftreten der Zeichen. Performanz im Unterschied zwischen Bildkörper und Körperbild.
- 1971 Alex Silber (k)eine Fiktion: Erste Reise in die USA; Very Y.
- 1972 Alex Silber grüsst Ziggy Stardust, Text-Performance auf Papier, 21x29.7 cm.
- 1973 Kann man nicht mehr auswandern, wird man seine eigene Reise; Photo- und Sekundenperformances, Bild- und Text-Selbstdarstellungen, Kooperationen bis in Mitte der 80er Jahre mit Kat Zickendraht, Sara Spinelli, Daniele Robbiani, Hannah Villiger u.a., in Basel, Rom und New York.
- 1974 Transformer – Aspekte der Travestie, Kunstmuseen in Luzern, Bochum, Graz.
- 1976 Wo bin ich – eine Stunde mit Dir, Opus Operatum mit Daniel Cholette, Claire Niggli, Beatrice Mathez, Hans Wüthrich u.a., Galerie Stampa, Basel.
- 1978 Iphigenie, Bild- und Tontheater von und mit Roland Pfrenge, Michiko Hirayama, Elke Lang, Dani Levy, Nicolas Rhyner, Georges Winter u.a., Theater Basel.
- 1980 Wer hat uns um die bunten Bilder gebracht? Eröffnungsp performance mit Dieter Koeplin und Hans Müller, Kunstmuseum Basel.
- 1981 P für Papagei, 8-Stundenlesung, Kunstmuseum Luzern.
- 1982 P für Papagei, Video-Auftritt, Rheinisches Landesmuseum, Bonn. Das ABC des Künstlers, Preis der Bahnhof-Akademie, Basel.
- 1983 Sirenen und andere Töne, Berichte vom Hörensagen, Bilder- und Textkonzepte: Tamandua und Tamanuda treten auf, Rio de Janeiro, Meleta, Frankfurt am Main.
- 1984 Barman/Carmen, Performance-Festival, Kunsthalle Palazzo, Liestal. Das Steckenpferd, Internationale Videowoche im Wenkenpark, Riehen.
- 1985 Videoauftritte: Film- und Videotage Kriens, Medienzentrum Einhorn Basel, Videoforum ETH Zürich. Stilleben, Kunstverein St. Gallen. AS as such, La Mama E.T.C., The Kitchen, New York.

- 1986 Meine Seiten, Kunsthalle Schirn, Frankfurt am Main, Tif, Theater Kassel, Performance-Tage, Sempach.
- 1987 Maler mit rotem Gesicht, Performative Konzepte. Sehräuberlust, Kunsthalle Basel.
- 1989 Zeit ist Kunst, Lesungen und Vorträge, Pendeln zwischen Europa und den USA.
- 1991 Seit Gründung der Protoplast Aktionsgesellschaft bis 1996 mit performativen Kulturprojekten unterwegs.
- 1992 Back to the Roots – foreward, The Levy Gallery for the Arts, Philadelphia.
- 1993 AS&CO, Gedankenbankkonto und Service für Raumwerke/Werkräume.
- 1994 tête à tête à tête, mit Heinrich Lüber und Anmari Wili, Kaserne Basel.
- 1995 CH PerformancelIndex.
- 1999 Prototypen provozieren Permanenz, The Nature of Sweetness, Eröffnungspormance, Edinburgh College of Art.
- 2000 Arbeiten bis heute.

Aktuell | Selektion

Zimmerstunde, Anmeldung: alex.silber@bluewin.ch oder +41(0)79 758 1251

www.mitte.ch/aktuell:)(Der Blick rundet sich, 2008/09

www.schwabe.ch: Blumen für Anita, Die Fotosammlung Neugebauer, Basel/Berlin 2007/10

www.schwabe.ch: Alex Silber Company, Kunst Raum Riehen, 2006

www.performanceart.ch: Die Entfaltung der 125stelsekunde, Giswil, 2006